

Info's aus dem Infoc@fé

Gamescom 2011

Von Beate Kremser (Infoc@fé),
Markus Müller, Nadine Vahcic und
Marcel Liederbach

Wie bereits in den vergangenen Jahren war das Infoc@fé auch dieses Jahr mit einigen Jugendlichen auf der größten Computerspielemesse der Welt, der Gamescom in Köln. Die Fahrt wurde im Rahmen



einer Veranstaltung der politischen Jugendbildung, die aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes vom BMFSFJ gefördert wird durchgeführt. Veranstaltet wird dieses Projekt in Kooperation mit dem Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN.

Mit dabei waren: Marcel Liederbach, Angelo Giurelli, Mohamed Agha, Nadine Vahcic, Katharina Schrottenbacher, Ege Kir, Markus Müller und Oliver Schmidt. Los ging die Fahrt am Mittwoch, 17. August, um 12:20 Uhr. Zurück am darauffolgenden Samstag, gegen 17:00 Uhr. Inhaltlich hatten die jungen Erwachsenen als Jugendredaktion von *spielbar.de* die Aufgabe (eine interaktive Plattform für Computerspiele der Bundeszentrale für politische Bildung), während der GamesCom Interviews mit Verantwortlichen führender Spielhersteller, Publishern und einigen professionellen Gamern zu führen.

Dieses Jahr war ein Hauptthema der Esport. Was das genau ist und wer daran beteiligt ist, lesen Sie im Folgenden.

Was ist eigentlich die ESL?

Dieser Frage hat sich Markus Müller angenommen. Die Electronic-Sports-League, kurz ESL, ist für einen Spieler, auch Gamer genannt, so etwas wie die Bundesliga für einen Fußballfan. In der ESL haben sich in 10 Jahren 3 Millionen Spieler weltweit zusammengeschlossen. Die ESL ist in 14 Ländern vertreten, Liveevents und wichtige Spiele werden über Internet TV Sender, ESL TV in 8 Sprachen ausgestrahlt.

In Deutschland haben sich 1,2 Millionen Spieler zusammengefunden. Deutschland spielt die wichtigste Rolle in der ESL.

Die ESL war eine sehr lange Zeit exklusiv für PC-Spieler reserviert. Jetzt gibt es eine sogenannte Console-Sports-League, kurz CSL. Diese ist für die Konsolen-Spieler konzipiert worden. Die CSL wird auch von den Leuten der ESL organisiert und erfreut sich an einem stetigen Zuwachs an neuen Teilnehmern.

Bei der ESL dreht sich aber nicht alles nur ums Computertocken. Sie setzt sich auch pädagogisch ein. Sie organisiert sogenannte Eltern-LAN-Partys. Das Ziel dieser LAN-Eltern ist, Berührungspunkte mit dem Medium abzubauen und den Eltern die Faszination am Gaming zu zeigen. Sie wollen aufklären, was ihre Kinder auf einer LAN-Party machen und warum ihnen Spielen so wichtig geworden ist. Diese Eltern-LAN-Partys sind leider sehr wenig besucht und dann auch nur von Eltern, die sich bereits im Bereich Gaming auskennen, was bedeutet, dass

die sogenannten Problemeltern nicht angesprochen werden können, um ihnen einmal zu erklären, dass das Gaming heutzutage soweit ist, dass man es als Mannschaftssport beschreiben könnte. Im Endeffekt ist es nichts anderes, da sich die Spieler in Gruppen zusammenfinden, die sogenannte Clans, um miteinander zu trainieren, zu spielen, also kurz gesagt: Um Spaß zu haben. Viele Eltern verstehen allerdings nicht, dass das Spielen eines Videospieles sehr zeitaufwendig ist, wenn man auch in diesem Spiel gut werden will. Ähnlich wie bei anderen Sportarten auch.

World's best Gamer

Nadine Vahcic und Marcel Liederbach haben professionelle Gamer nach ihrem Alltag befragt. Sie erkundigten sich bei Pro-Gamern der Spiele FIFA 2011 und League of Legends. Spielen diese häufiger als „normale“ Gamer?

Kurz zur Einführung: Pro-Gamer sind Spielerinnen und Spieler, die in einem bestimmten Spiel (z. B. *Warcraft III*) Profis sind. Sie spielen in der Regel auf Game-Meisterschaften und mehrere Stunden pro Tag. Wir haben uns gefragt: Gibt es Unterschiede zwischen Gamern und Pro-Gamern? Dazu haben wir uns am Rande der E-Sport-Wettbewerbe zu dem Sportspiel FIFA 2011 und dem Strategiespiel League of Legends unter Pro-Gamern umgehört.

Infoc@fé
Pfarrgasse 29
63263 Neu-Isenburg
Tel: 06102 209929
info@infocafe.org
Öffnungszeiten:
Dienstag, Donnerstag und Freitag
14:00 – 16:30
Juniorclub für Jugendliche
im Alter von 10 bis 12 Jahren
16:30 – 20:00
Infoclub für Jugendliche
von 12 bis 21 Jahren

FIFA 2011

Der Weltmeister bei *FIFA 2011* ist der Deutsche Spieler Timo. Er persönlich spielt höchstens drei bis vier Stunden pro Tag, wenn er die Zeit und Lust dazu hat.

Aber vor Meisterschaften, so sagte er, spielt er mehr als sechs Stunden FIFA 2011. Es gibt auch Phasen, so sagte er, in denen er keinerlei Lust auf das Spiel habe. Er ist Abiturient und bezieht sich auch stark auf sein reales Leben. Er spielt auch andere Spiele als nur *Fifa 2011*, um auch eine gewisse Abwechslung zu bekommen.

League of Legends (LoL)

Hier wiederum haben wir zwei verschiedene Teams befragt, die an der Meisterschaft auf der Gamescom teilgenommen haben. Wir haben das deutsche Team „myRevenge e.V.“ und das französische Team „Millennium“ interviewt. Dort waren jedenfalls Unterschiede zu erkennen.

Die deutsche Mannschaft von myRevenge e.V. trifft sich zweimal die Woche für ein dreistündiges

Training im Spiel. Sonntags und dienstags spielen sie alle zusammen. Den Rest der Woche spielen sie einzeln, aber nicht jeden Tag und wenn, dann nur zwei Stunden. LoL ist im Moment das einzige was sie spielen; nebenbei befinden sich alle in der Ausbildung. Der Team-Chef hat keinen Urlaub bekommen und kann deswegen nicht an der Meisterschaft teilnehmen, was er nicht so schwer nimmt, da er seinem Team vertraut.

Das französische Team hingegen spielt zusammen täglich sechs bis acht Stunden lang LoL. Nebenbei arbeiten sie alle – aber nur Teilzeit. Das Turnier auf der *gamescom* ist mittlerweile der fünfte Offline-Contest, an dem sie teilnehmen. Wenn sie wissen, dass sie an einer Meisterschaft teilnehmen, nehmen sie alle Urlaub und spielen 10 bis 15 Stunden am Tag LoL. Man sieht, dass die französische Mannschaft das Spiel sehr ernst nimmt und viel dafür tut, um am besten zu sein.

Die Deutschen hingegen wechseln ihre Aufstellung, im Gegensatz zum französischen Stammteam, immer wieder, um allen Spielern des Clans eine Möglichkeit zu geben, mitzuspielen und besser zu werden.

Fazit

Pro-Gamer spielen ihr Spiel mehrere Stunden pro Tag und meistens auch nur dieses Spiel, um darin den völligen Sieg zu erlangen (Meisterschaften u. a.). Normale Gamer hingegen, wechseln nach unserer Erfahrung zwischen den Spielen hin und her, spielen nur ab und zu und in der Regel nicht so lange wie die Pro-Gamer. Aber es gibt auf beiden Seiten auch größere Ausnahmen. Es gibt also durchaus auch Pro-Gamer die nur zur Trainingszwecken spielen und auch andere Spiele.

Und bei Gamern ist es durchaus auch möglich dass diese nur ein Spiel spielen und mehrere Stunden spielen, was auch ein großes Suchtpotenzial in sich trägt. Vorurteile, dass Pro-Gamer kein reales Leben haben, sehen wir hiermit aber widerlegt. Man sieht, dass sie sich meistens auch auf ein normales Leben konzentrieren können.

Wege ins Netz 2011 – Das Infoc@fé ist nominiert

Das Infoc@fé hat sich mit seinem Gesamtkonzept beim Wettbewerb „Wege ins Netz“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie beworben – und ist nominiert! Unsere Einrichtung, das Infoc@fé und die Computer AG Digitali, zählen zu den 20 ausgewählten Projekten, die nominiert wurden. Insgesamt werden davon 10 prämiert. Die Preisverleihung findet am 6. 9. 2011 auf der IFF in Berlin statt. Alle nominierten Projekte werden in einer Broschüre des Bundesministeriums vorgestellt.



Wir freuen uns sehr, dabei zu sein!!!

Mehr Infos und natürlich das Ergebnis gibt es auch unter www.infocafe.org oder persönlich bei uns im Infoc@fé.

Neueste Meldung!

Infoc@fé wurde mit dem dritten Platz ausgezeichnet. Der *Jsenburger* gratuliert!